Nachhaltiges Immobilienmanagement und nachhaltiges Bauen

Dozentin: DI Sabine Schöckler

Lernfragen

100 offene Fragen zur Stoffreflexion

1. Wie würden Sie den Begriff „Nachhaltiges Bauen“ definieren?
2. Was versteht man unter dem Begriff „3 Dimensionen der Nachhaltigkeit“?
3. Erklären Sie das Ziel der ökologischen Dimension.
4. Erklären Sie das Ziel der ökonomischen Dimension.
5. Erklären Sie das Ziel der sozio- kulturellen Dimension.
6. Was versteht man unter dem Begriff „Lebenszykluskosten“?
7. Wieviel Prozent der Kosten einer Immobilie, im Hinblick auf den gesamten Lebenszyklus, nimmt die Phase Nutzung ein?
8. Wieviel Prozent der Kosten einer Immobilie, im Hinblick auf den gesamten Lebenszyklus, nimmt die Phase der Errichtung ein?
9. Welche 3 Lebenszykluskostenblöcke gibt es?
10. Was wird unter dem Begriff „Bodenversiegelung“ verstanden?
11. Welche wichtigen Funktionen gehen durch die Bodenversiegelung verloren?
12. Beschreiben Sie die negativen Auswirkungen durch Bodenversiegelung
13. Nennen Sie Gründe, weshalb ein nachhaltiger Umgang mit dem Flächenmanagement des Bodenverbrauchs wichtig ist.
14. Was versteht man unter dem Begriff „Klimaziel Paris 2050“?
15. Wie heißt der Fahrplan zur Klimaneutralität in Europa?
16. Was ist in erster Linie das wichtigste Ziel des Pariser Abkommens?
17. Warum sind UN-Klimakonferenzen wichtig?
18. Was sind NDCs?
19. Was ist die EU- Taxonomie Verordnung?
20. Nennen Sie die wichtigsten Umweltziele der EU-Taxonomie Verordnung.
21. Wofür steht die Abkürzung ESG im Zusammenhang mit der EU- Taxonomie Verordnung?
22. Welche Auswirkung hat eine positive ESG-Einstufung eines Unternehmens?
23. Nennen Sie die 3 Sparten der ESG-Kriterien.
24. Welche ESG- Kriterien aus der Sparte Umwelt gibt es zu berücksichtigen?
25. Welche ESG- Kriterien aus der Sparte Soziales gibt es zu berücksichtigen?
26. Welche ESG- Kriterien aus der Sparte Governance gibt es zu berücksichtigen?

27. Was versteht man unter dem Green Deal?
28. Welche Vorgaben für die Erreichung der Klimaziele gibt es in Österreich?
29. Wozu gibt es Gebäudezertifizierungen?
30. Nennen Sie die bekanntesten Gebäudezertifizierungsprogramme in Österreich.
31. Erläutern Sie die Vorteile von Gebäudezertifizierungen.
32. Geben Sie einen Überblick über das Gebäudezertifizierungsprogramm BREEAM.
33. Für welche Bauten findet das Gebäudezertifizierungsprogramm BREEAM häufig Anwendung?
34. Geben Sie einen Überblick über das Gebäudezertifizierungsprogramm DGNB.
35. Geben Sie einen Überblick über das Gebäudezertifizierungsprogramm LEED.
36. Welche Zertifizierungsprogramme gibt es in Österreich?
37. Welches Zertifizierungsprogramm gibt es in Deutschland?
38. Wieso ist ein Blick auf den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie wichtig?
39. Welche Zertifizierungsstufen hat das Programm LEED?
40. Wieviel Anteil in Prozent nimmt die Phase der Nutzung einer Immobilie im Hinblick auf die Kosten ein?
41. Nenne Sie die Phasen im Leben einer Immobilie.
42. Geben Sie eine Definition für den Begriff „Nachhaltigkeit“.
43. Wie würden sie die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit aus dem Blickwinkel nachhaltiger Immobilienprojektentwicklung beschreiben?
44. Welche 2 wichtigen Planungsziele der ökologischen Dimension der Nachhaltigkeit aus dem Blickwinkel nachhaltiger Immobilienprojektentwicklung gibt es?
45. Wie würden sie die ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit aus dem Blickwinkel nachhaltiger Immobilienprojektentwicklung beschreiben?
46. Welche Nutzungskosten gibt es in Betrachtung der Lebenszykluskosten?
47. Zu welchem Zeitpunkt hat man den größten Einfluss auf Senkung der Lebenszykluskosten?
48. Wie würden sie die sozio-kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit aus dem Blickwinkel nachhaltiger Immobilienprojektentwicklung beschreiben?
49. Ändern sich die Anforderungen in der sozio-kulturellen Dimension stetig oder bleiben sie über einen langen Zeitraum gleich? In welchem Zusammenhang stehen sie?
50. Nennen Sie Planungsziele der sozio- kulturellen Dimension aus dem Themenbereich Gesundheit, Behaglichkeit und Nutzerzufriedenheit.
51. Nennen Sie Planungsziele der sozio- kulturellen Dimension aus dem Themenbereich Funktionalität.
52. Nennen Sie Planungsziele der sozio- kulturellen Dimension aus dem Themenbereich Gestaltungsqualität.
53. Welche Lebenszyklusphase einer Immobilie steht beim nachhaltigen Gebäudemanagement im Vordergrund?
54. Für welches Land ist das GEG gültig?

55. Welches Gesetz zur Erreichung der Klimaziele hat in Österreich Gültigkeit?
56. Was ist der wesentliche Unterschied zwischen GEG und EWG?
57. Was für ein Ziel hat das EWG?
58. Was bedeutet energieeffizientes Bauen?
59. Wie hoch ist der weltweite Energiebedarf der Bauindustrie in etwa?
60. Nennen Sie Vorteile energieeffizienter und nachhaltiger Bauweisen.
61. Welche Energieeffizienz Stufen gibt es in Deutschland gemäß GEG?
62. Wonach wird in Österreich nach dem Energieausweis Vorlage Gesetz eingeteilt?
63. Wie heißen die Haustypen nach Einteilung der Energie Ausweis Klassen in Österreich?
64. Welche Maßnahmen tragen zur Verbesserung der Energieeffizienz bei Häusern bei?
65. Sind kompakte Baukörper und großzügig offene mit Winkeln und Erkern gleich in der Planung ihrer Energieeffizienz? Welche Bauweise ist vorteilhafter?
66. Welche Maßnahmen sind im Winter zu treffen, um die Energieeffizienz eines Hauses zu verbessern? Wodurch erreicht man diese?
67. Welche Maßnahmen sind im Sommer zu treffen, um die Energieeffizienz eines Hauses zu verbessern? Wodurch erreicht man diese?
68. Welche weiteren Maßnahmen außer die Anbringung einer Wärmedämmung sind hinsichtlich der Energieeffizienz wichtig?
69. Beschreiben Sie die Energieeffizienzklassen?
70. Was gibt der Heizwärmebedarf an?
71. Wie hoch darf der Heizwärmbedarf eines Niedrigenergiehauses gemäß Energieausweis in Österreich sein?
72. Wie hoch darf der Heizwärmbedarf eines Niedrigstenergiehauses gemäß Energieausweis in Österreich sein?
73. Wie hoch darf der Heizwärmbedarf eines Passivhauses gemäß Energieausweis in Österreich sein?
74. Welche baulichen Merkmale hat ein Passivhaus?
75. Welche weiteren Wärmequellen außer Heizung werden bei Passivhaus in der Berechnung berücksichtigt?
76. Was ist ein Plusenergiehaus?
77. Welche baulichen Merkmale hat ein Plusenergiehaus?
78. Welche Faktoren sind in der Planung von Wichtigkeit und beeinflussen die Energieeffizienz eines Hauses?
79. Welche erneuerbaren Energien kommen beim nachhaltigen Bauen zum Einsatz?
80. Gibt es einen Unterschied bei Photovoltaikanlagen und Solaranlagen oder ist es das Gleiche?
81. Welche Wärme nutzt die Geothermie?
82. Beschreiben Sie den Begriff „Bauökologie – ökologisches Bauen“.
83. Welche Unterschiede gibt es zwischen Baubiologie und Bauökologie?

84. Welche zentralen Planungsthemen stehen bei der Baubiologie im Vordergrund?
85. Welche zentralen Planungsthemen stehen bei der Bauökologie im Vordergrund?
86. Benennen Sie die 3 Prinzipien des ökologischen Bauens.
87. Was versteht man unter dem Begriff „Schonung natürlicher Ressourcen“?
88. Was versteht man unter dem Begriff „Schutz des Ökosystems“?
89. Welche Empfehlungen zum Schutz des Ökosystems gibt es?
90. Was versteht man unter dem Begriff „Verbesserung der Wohngesundheit“
91. Nennen Sie Beispiele für nachhaltige Baustoffe.
92. Welche Vorteile von Ziegel als nachhaltiger Baustoff gibt es?
93. Welche Vorteile von Lehm als nachhaltiger Baustoff gibt es?
94. Welche Vorteile von Holz als nachhaltiger Baustoff gibt es?
95. Wofür kann der Baustoff Schilf eingesetzt werden?
96. Welche weiteren nachhaltigen Baustoffe gibt es?
97. Welche nachhaltigen Gedanken sollte man sich vor Projektbeginn einer Immobilie bereits machen?
98. Welche Schritte sind bei der Wahl eines Neubaus vor Projektstart zu beachten?
99. Nennen Sie die wichtigsten Schritte zum Schnellcheck in der Vorplanung.
100. Welche alten Bautechniken zur Vermeidung von Hitze gibt es?

Fragen?
Wir helfen gerne weiter!

Beratung vor Kursbeginn:
studienberatung@amc.or.at

Beratung während des Kurses:
studienabteilung@amc.or.at

WIRTSCHAFTSAKADEMIE WIEN
WISSEN VERBINDET

Version: 2